

DB

Bremen, den 26. 10. 34.
Hagenauerstraße 14
Fernruf: Hansa 42 352

Meine liebe gute Margret.

All die Zeit sind meine Gedanken
oft bei Dir u. Deinen Lieben, sehr hoffe
ich nochmals nach dort reisen zu
können, aber von Hebraechter kann ich
nicht daran denken, denn es ergibt
sich so Vieles zu erledigen, was ich
einstweilen hier sein muss.

Aber hat meine Liebhaberin Fr. H.
auch noch mit 50 Jahren Heiratslust u.
werde ich in der Hoffnung also neue
Liebhaber suchen müssen. Fr. H.
wobete 17 Jahre hier u. man merkte
es kaum, das noch jemand im Hause
war.

Körperlich bin ich leidlich wohl, oft
überkommt es mich in dunklen Tagen
das große Heimweh u. die Sehnsucht

nach meinem liebsten Menschen u. dann
fühle ich mich seelisch ganz elend —
14 Tage war eine alte Schwester Helene
hier sie lebt im Haldhaus Pörschberg.
Mir war ihre Anwesenheit ein Tröstchen denn
sie ist geistig so ausgleichend u. kann
früher auch häufiger, das unterhält
sich ebenfalls gern mit ihr.

Aber nun Liebste wie mag es Dir gehen
u. den lieben Kindern u. Deinem Mann?

Ich muss sooft an Dich denken u.
hätte auch schon geschrieben, war aber oft
zu krank u. da soll man Menschen,
die auch Hilfe brauchen nicht schreiben.
Aber ich habe so große Sehnsucht von Dir
zu hören Liebste Margret, schreibe wenn
Du kannst, wie es mit Deinem Befinden
geht bitte.

Im Geschäft ging es unendlich abwärts. D.h.
ist es sehr ruhig, was ja aber in dieser
Jahreszeit immer so war. Die Devisenfrage
ist u. bleibt auch wohl schwierig.
Preussen u. Hamburg leiden besonders darunter.
Die Handelsstädte hängen auch mal sehr
mit dem Ausserhandel zusammen.
Von der Firma Gebr. hörte ich nichts, da
werden sie es wohl schaffen.

Am liebsten Kind mir für heute herzliche
Gedankgrüsse u. hoffentlich Euerst Du
mir gute Nachricht geben.

Ein Küßchen den lieben Kindern u.
liebe liebe Grösse von Vicenini.
Deinem lieben Willy grüsse u. Deinem Bruder
vielmals u. sei unruhm
von Deiner treuen Vicenini.